Zeitschrift: Ethnologica Helvetica
Herausgeber: Schweizerische Ethnologische Gesellschaft
Band: 2-3 (1979)

Rubrik: Hinweise für den Benützer

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

HINWEISE FÜR DEN BENÜTZER

Die folgenden Hinweise sollen verdeutlichen, auf welche Fragen man beim Nachschlagen in diesem Werk eine Antwort finden kann.

1. Ziel

Die Inventare wollen in ihrer Gesamtheit einen Ueberblick geben über die Bestände der Schweizer Völkerkundemuseen, d.h. über die ethnographischen Sammlungen in der Schweiz, so wie diese als wissenschaftliche Dokumentationen und als Instrumente der Lehre entstanden sind, beides in der Absicht, Schaubilder von den untersuchten Kulturen bzw. (im Falle vergleichender Sammlungen) von einem genauer definierten Kulturaspekt zu vermitteln.

Daraus ergibt sich, dass die vorliegenden Listen nicht den lückenlosen Nachweis aller jener Objekte erbringen können, die aus einer beliebigen Stammeskultur in Schweizer Museen gelangt sind. Die Listen ersetzen somit nicht den detaillierten Katalog zu den einzelnen Gegenständen einer Sammlung und auch nicht die Arbeit am und mit dem Originalobjekt.

2. Reihenfolge der Inventare

Die Anordnung der Listen folgt erstens dem Alphabet der Museumsstädte und zweitens, d. h. innerhalb der einzelnen Institutionen, dem Alphabet der Kontinente (ohne Europa). Die Sammlungen aus Europa sind nur in den Fällen von Genève und Neuchâtel als Anhang berücksichtigt worden, entsprechend der Bedeutung von "ethnographie" im Französischen, wo darin auch die Bereiche des Volkskundlichen eingeschlossen sind.

3. Angaben über einzelne Museen

Jedes Museum präsentiert sich demnach als kompakte Abfolge von:

- Einleitung: Angaben über Oeffnungszeiten, Mitarbeiter, Bibliothek und Archive, über Geschichte und Bedeutung der Sammlungen und Ausstellungen sowie über andere Museumsaktivitäten.
- Liste der Publikationen im Verkauf

- Aufstellung über die Zahl von Sammlungseinheiten und zugleich über die Gliederung der Listen
- Uebersichtsinventare, nach Kontinenten und kontinentalen Grossräumen gegliedert.

4. Bibliographie und Register

Alle bibliographischen Angaben sind zu einem einheitlichen Literaturverzeichnis vereinigt. Ebenso findet sich ein Register der Länder-, Regional- und Stammesbezeichnungen am Schluss des Bandes.

5. Aufgliederung des Sammlungsgutes

Im Hinblick auf die Gliederung des Sammlungsgutes nach Herkunftsgebieten einerseits und zur Aufteilung der Tabellen andererseits waren verschiedene Vorentscheide zu treffen - dabei galt es, die unterschiedliche Quellenlage in den einzelnen Museen zu berücksichtigen. Dem Bestreben, einen handlichen Ueberblick zu erarbeiten, der sowohl den elementaren ethnologischen Ansprüchen genügen würde, wie auch historisch so exakt als möglich sein sollte, stand eine Fülle von Daten über Einzeleingänge von Sammlungsgegenständen entgegen. Die Listen sind daher in der vorliegenden Form das Resultat wiederholten subjektiven Abwägens und Entscheidens mit der Absicht, das uns als wesentlich Erscheinende klar hervortreten zu lassen und Ablenkendes vorläufig zur Seite zu schieben. Die folgenden Stichworte weisen auf die wichtigsten Entscheide hin und erläutern zugleich die Aufteilung des Sammlungsgutes auf verschiedene Kategorien sowie die Unterteilung der Tabellen in sechs Kolonnen (vgl. Muster, s. S. 16 f.):

5.1. Unterscheidung von "Sammlungen" und "Diversen Eingängen" (Muster, Kolonnen 4, 1, 3 und 6)

Das Schwergewicht wurde auf das Erfassen von einzelnen geschlossenen Sammlungen samt zugehöriger Dokumentation und nicht auf das Aufzählen von bedeutsamen Einzelstücken gelegt. Als Sammlungen werden Objektgruppen von in der Regel mehr als 20 Einheiten betrachtet, die nach Herkunft (geographische und ethnische Herkunft, Person des Sammlers) und/oder nach Kriterien des Materials, der Verarbeitungstechniken und der Funktion zusammenhängen.

Einzelobjekte und kleinere Gruppen von drei bis rund 20 Gegenständen wurden daher generell in die Rubrik "Diverse" (d. h. verschiedene Eingänge unterschiedlicher lokaler Herkunft von diversen Sammlern) eingereiht. Eine Uebersicht über die diversen Eingänge einer Kontinentalsammlung, in der Regel aufgegliedert nach Perioden von 30 Jahren, bildet jeweils den Abschluss des Inventars der betreffenden Abteilung.

Ausnahmen betreffen kleine Objektgruppen, die aufgrund ihrer Herkunft und/oder der zugehörigen Dokumentation den Charakter herrvorragender Belege haben. Sie sind bei den Sammlungen eingereiht. Auf wichtige Einzelstücke wird zuweilen in den "Bemerkungen" (Kolonne 6) zur Uebersicht über die "Diversen" hingewiesen.

Der Rubrik "Diverse" wurde im übrigen das nur ungenügend bestimmte und katalogisierte Material zugewiesen.

5.2. Eingangsjahr (Muster, Kolonne 1)

Die einzelnen Eingänge von Sammlungen werden in der Regel in chronologischer Reihenfolge aufgeführt. Ausschlaggebend ist das Jahr der Registrierung im Museum. Sofern abweichende Sammeldaten bekannt sind, werden sie in Kolonne 5 hinter dem Sammlernamen erwähnt. Von dieser Anordnung musste im Falle des Völkerkundemuseums der Universität Zürich abgewichen werden.

Stehen in der ersten Kolonne mehrere Jahreszahlen unmittelbar hintereinander (meist durch Schrägstrich getrennt), so ist dies ein Hinweis darauf, dass der betreffende Sammler im Laufe mehrerer, zuweilen weit auseinanderliegender Jahre, Gegenstände einer als zusammenhängend konzipierten Dokumentation dem betreffenden Museum übergeben hat. Diese separaten Eingänge sind in der Regel zu einem einzigen Eintrag vereinigt worden.

5.3. Gliederung innerhalb der Kontinente und Herkunftsbezeichnungen

(Tabellenkopf und Kolonnen 2 und 2, vgl. Karten 1-4 mit der Aufteilung nach Grossräumen S. 37-45)

Für die Zwecke des vorliegenden Ueberblicks wurde die geläufige Gliederung des Museumsgutes nach Kontinenten und Subkontinenten vereinheitlicht. Die Karten 1-4 und die zugehörigen Legenden halten den Ver-

lauf der Grenzen fest. Zusammen mit den eingeführten Bezeichnungen für grosse zusammenhängende Regionen und mit den Länderbezeichnungen, die allerdings oft eher den Charakter eines Hinweises haben und nicht auf den letzten Stand nachgeführt werden konnten, ergibt sich somit in Kolonne 2 ein geographischer Grobraster für die Herkunft.

In Kolonne 3 wird die ethnische Einheit genannt, deren Kultur die betreffende Sammlung dokumentiert, sofern diese Angabe aufgrund der Unterlagen des Sammlers und/oder des betreffenden Museums im Zeitpunkt der Erstellung einer Teilliste feststellbar war. Die Schreibweise dieser Bezeichnungen wurde nicht vereinheitlicht.

5.4. Zahl der Objekte (Kolonne 4)

Genannt ist meist die Zahl der Inventareinheiten. Diese administrativen Einheiten können unter einer einzigen Nummer unter Umständen mehrere gleichartige oder eng zusammengehörige Gegenstände umfassen; die Zahl der Einzelobjekte muss daher nicht mit der angegebenen Anzahl von Inventareinheiten übereinstimmen.

5.5. Sammler (Kolonne 5)

In der Rubrik "Sammler" erscheinen die Namen jener Personen, von denen das betreffende Museum die jeweilige Objektgruppe erhalten hat (durch Kauf, Tausch, als Geschenk oder Vermächtnis, als Depositum oder aufgrund eines Arbeitsverhältnisses). Hat der Sammler die betreffenden Objekte an Ort und Stelle persönlich gesammelt, so wird dies deutlich gemacht durch den Zusatz "Expedition" (auch: Exp.) oder - sofern die Sammeltätigkeit Nebenergebnis einer anderen Tätigkeit war (z.B. bei Missionaren, Geologen, Kaufleuten) - "primär" (auch: pr.).

Der Zusatz "sekundär" (auch: sek.) dagegen verweist auf einen Sammler, der systematisch aus zweiter Hand Belege zu einer Kultur oder zu einem vergleichenden Thema zusammengetragen hat.

Die Ortsbezeichnungen hinter dem Sammlernamen verweisen auf den Wohnsitz; sie entfallen bei allen Sammlern, die am betreffenden Museumsort wohnen.

Jahreszahlen in dieser Rubrik beziehen sich auf die Zeit, in der die genannte Sammlung zusammengetragen wurde (über mögliche Diskre-

panzen mit dem Jahr des Eingangs im Museum siehe oben, Bemerkung zu Kolonne 1).

5.6. Bemerkungen (Kolonne 6)

Diese Rubrik enthält eine knappe Charakterisierung des Sammlungsgutes sowie Hinweise auf publizierte Quellen (soweit diese Hinweise bei der Erstellung der Listen greifbar waren). Bei den angegebenen Veröffentlichungen handelt es sich in der Regel entweder um jene Arbeiten, in denen die betreffende Sammlung oder doch ein wesentlicher Teil davon dokumentiert worden ist oder aber um Veröffentlichungen zu Filmen und Ausstellungen, in denen auf die betreffende Sammlung (oder auf Teile davon) Bezug genommen wird.

6. Schlussbemerkungen

Alles in allem waren sowohl beim Zusammenstellen der Uebersichten von den einzelnen Sammlungsleitern der Museen (vgl. Einführungsangaben zu den einzelnen Museen) als auch bei der Redaktion im Rahmen der Museumskommission SEG/SSE eine Reihe von Kompromissen zu schliessen. Mancher wird genaueren Aufschluss über das summarisch in der Rubrik "Diverse" eingereihte Sammlungsgut wünschen. Andere vermissen sicherlich eine Aufgliederung der Sammlungen nach Funktionen innerhalb der einzelnen Kulturen und im systematischen Quervergleich, wie sie etwa versuchsweise der Aufstellung über die Zürcher Afrika-Sammlung zugrundeliegt (vgl. unten S. 409). Der Historiker wird Hinweise auf den Zusammenhang mit der Geschichte der Ethnologie anderswo suchen müssen (z. B. in Paravicini 1943). Auch mag den einen ein Register der Sammler ebenso wünschbar erscheinen wie anderen ein präziserer Hinweis auf archivierte Dokumentationen. Der Arbeitsaufwand für diese wünschbaren Erweiterungen wäre angesichts des Umfangs der Sammlungen zu gross gewesen. Daher seien alle, die in den Listen mehr suchen, als wir zum gegenwärtigen Zeitpunkt geben können, auf die beträchtlichen Schwierigkeiten verwiesen, mit denen in den Schweizer Museen generell zu kämpfen ist: Es mangelt an Platz, weniger für die sachgerechte Aufbewahrung von Objekten als für deren gründliche Bearbeitung, und es mangelt an Personal, das sich auf die wissenschaftliche Bearbeitung zusammenhängender Sammlungskomplexe

und der zugehörigen Dokumentationen konzentrieren könnte. Die damit verknüpfte Phase der Auseinandersetzung mit den abgeleiteten wissenschaftlichen Fragestellungen lässt sich allerdings nicht überspringen, soll die Ausstellungstätigkeit nicht eines Tages von selbst erlahmen. Möge der intensive Umgang mit den Inventarübersichten in der vorliegenden Form die Arbeit der Museumsethnologen aufs Neue beflügeln. Anregungen für zukünftige Verbesserungen nimmt die Museumskommission SEG/SSE als Herausgeber gerne entgegen.

MUSTER: NORMALTABELLE

STADT
Museum

Kolonne 1	Kolonne 2	Kolonne 3	Kolonne 4
Eingangsjahr	Herkunft Region	Ethnische Einheit	Anzahl
Jahr des Eingangs (Registrierung) im Museum.	Bezeichnung der geographischen Herkunft.	Bezeichnung der ethnischen Einheit (Stamm, kulturell-sprachliche Einheit), deren Kultur das Sammlungsgut dokumentiert.	
1795	.....		....
.	.....		..
.	.....	.....	..
.	.....		...
1978	.....	.....	..
Diverse:			
1795-1839	..... diverse		..
1840-1869			...
1870-1899			..
1900-1929			.
1930-1959	.....		.
1960-1978			..

1) BS = Basel 1-54
BE = Bern 1-34
GE = Genève 1-24
NE = Neuchâtel 1-28
ZH = Zürich
Rb = Museum Rietberg 1-5
Vk = Völkerkundemuseum der Universität 1-20

Abkürzung Museumsstadt und laufende Numerierung der Tabellen eines Museums (z. B. BS 9) [1]

Kontinent[2] und Subkontinent[3]
ev. Spezialliste

Kolonne 5	Kolonne 6
Sammler	Bemerkungen
Name, Art des Sammelns, ev. Jahr.	Zusammensetzung der Sammlung in Stichworten charakterisiert, keine vollständige Aufzählung; Lit.: (frz. Réf.:) Hinweis auf Publikationen über die Sammlung und zu Ausstellungen bzw. Filmen.
.....	.....
.....	
..... (pr.)	..... Lit.: Verfasser + Jahr
..... (sek.)	
..... (Exp.)	.....
Diverse	
	....

[2] Kontinente:
1. Afrika
2. Amerika
3. Asien
4. Ozeanien
5. (Europa)

[3] Subkontinente: Einteilung und Numerierung gemäss Karten, S. 37-45